



Frohe Weihnachten!



Das Team des Forum MedTech Pharma e.V. wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2007.

Wir bedanken uns für die gute Kooperation und freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.



Veranstaltungen

◆ Cluster-Treffs Medizintechnik im Februar und März 2007

Im Rahmen des Clusters Medizintechnik organisiert das Forum MedTech Pharma e.V. Cluster-Treffs. Ein Unternehmen ist Gastgeber für Vertreter anderer Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Ziel und Inhalt der Treffen ist:

- Vorstellung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums des gastgebenden Unternehmens
- Präsentation aktueller Cluster-Informationen
- Gespräch über ggf. neu anzustoßende Kooperationsprojekte
- Ideensammlung für mögliche zukünftige Kooperationsforen, Fachtagungen oder gemeinsame Messeauftritte



Bei Interesse an einer Teilnahme senden Sie bitte eine [E-Mail](#), Sie erhalten dann weitere Informationen.

Die nächsten Cluster-Treffs Medizintechnik finden bei folgenden Unternehmen statt:

Mercury Computer Systems GmbH, Fürth (6. Februar 2007)



Mit weltweit mehr als 1400 Installationen ist die Mercury Computer Systems GmbH einer der führenden Anbieter für webbasierte Bildverarbeitungssoftware inklusive des Datenmanagements für Krankenhäuser und radiologische Praxen. Mercurys Produkt-Portfolio umfasst Lösungen für die Rekonstruktion, die Visualisierung und das Management medizinischer Bilddaten, die den gesamten diagnostischen Workflow optimieren. Unseren Erfahrungsschatz und das hohe technologische Know-how schöpfen wir aus über 15 Jahren Entwicklungstätigkeit in über 500 Projekten. Die Mercury Computer Systems GmbH ist zudem nach DIN ISO 9001:2000 und DIN EN 13485:2003 (Medizin Produkte Gesetz) zertifiziert.

Zentralinstitut für Medizintechnik (IMETUM), Garching (1. März 2007)



Das Zentralinstitut für Medizintechnik ist eine zentrale Einrichtung der TU München, unter der Verantwortung der Hochschulleitung, in der mehrere Lehrstühle aus unterschiedlichen Fakultäten mitwirken und zu medizintechnischen Themen gemeinsam nach außen auftreten. Ziel des Zentralinstituts für Medizintechnik ist es, medizintechnische Aktivitäten von Wissenschaftlern der TUM einheitlich, aber nicht exklusiv nach außen zu vertreten und eine zentrale Infrastruktur für gemeinsame Projekte zu schaffen. Damit soll eine TUM - weite Marke geschaffen werden, unter der hochwertige wissenschaftliche Projekte der Medizintechnik durchgeführt werden. Interdisziplinäre Vorhaben mit Partnern aus Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie aus Life Science und Medizin sind besonders erwünscht. Die Infrastruktur umfasst eine zentrale Kontaktstelle, zentrales Marketing sowie Arbeitsräume für Wissenschaftler einschließlich zentraler, gut ausgestatteter Laborräume.

Oechsler AG, Ansbach (8. März 2007)



Kunststoffteile für die Medizintechnik herzustellen, erfordert umfangreiche Kenntnisse sowie höchste Sorgfalt in der Produktion. Zusammen mit dem Kunden entwickelt Oechsler Bauteile und Baugruppen für medizinische Anwendungen wie Inhalationsgeräte, Geräte zur Messung von Blut- und Urinwerten oder Mischsysteme für Knochenzement. Die Abwicklung der Projekte erfolgt im eigenen Geschäftsbereich Oechsler Med durch professionelles Projektmanagement mit Projektbetreuung von der Idee bis zur Serienproduktion. Die sorgfältige Auswahl geeigneter Werkstoffe und Fertigungstechnologien der einzelnen Bauteile, ein komplettes Lieferanten-Management, sowie Werkzeugauslegung und Werkzeugbau sind weitere Merkmale des Portfolios. Oechsler bietet zudem eine Zertifizierung nach ISO 13485 (2003), eine Fertigung nach GMP-Standard und bei Bedarf eine Fertigung im Reinraum.

◆ International One-on-One Cooperation Event mit 150 Unternehmen und Institutionen



Gemeinsam mit dem Netzwerk Lifescience der Bayern Innovativ GmbH veranstaltet das Forum MedTech Pharma e.V. und der Cluster Medizintechnik das International One-on-One Cooperation Event Medtech Pharma Biotech in Kombination mit dem Internationalen "Forum Life Science 2007".

Das One-on-One-Konzept bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte mit internationalen Firmen und Instituten aus den Bereichen Medizin und Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie zu knüpfen. Am 13. Februar 2007 können Sie Gesprächstermine mit Unternehmen und Instituten wahrnehmen, die Sie selbst im Vorfeld benannt haben oder von denen Sie als Gesprächspartner gewählt wurden. Bis zu 13 Gespräche von je 30 Minuten Dauer können so geführt werden. Vorab steht Ihnen ein Katalog mit den Profilen und Ansprechpartnern aller teilnehmenden Firmen zur Verfügung.

Die Online-Registrierung auf der Homepage ist beendet. Wenn Sie noch teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns bitte so schnell wie möglich unter 0911-20671-330, wir prüfen dann, ob noch eine nachträgliche Registrierung möglich ist.

International One-on-One Cooperation Event

MedTech - Pharma - Biotech

13. Februar 2007, 9.00 bis ca. 19.00 Uhr, Bürgerhaus Garching

Forum Life Science 2007

Internationaler Kongress und Ausstellung

14.-15. Februar 2007, TU München, Garching

◆ Workshop "Marktzugang China"

für Medizintechnik, Pharma und Biotech Unternehmen

Der Eintritt in den chinesischen Markt stellt für europäische Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik, Biotechnologie, Pharma und medizinische Informatik einen überaus wichtigen Schritt zur Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmenserfolgs dar; gleichzeitig ist er auch eine große Herausforderung. Nicht wenige Versuche zur Erschließung dieses bedeutenden Marktes sind wegen regulatorischer Hürden, mangelnder wirtschaftlicher Rentabilität oder Schwierigkeiten bei der Patentierung gescheitert. Unternehmer aus der Branche mit Erfahrung am chinesischen Markt werden berichten, dass der Markteintritt - gerade auch für kleine und mittelständische Unternehmen - ein Erfolg werden kann. Daneben werden Referenten aus China in Grundlagenvorträgen schwerpunktmäßig die Themen Zulassung, Patentrecht sowie Reimbursement behandeln. Der Workshop richtet sich an Vertreter kleinerer und mittelständischer Unternehmen, die vor oder in der Startphase zum Eintritt in den chinesischen Markt stehen und kann als wertvolle Informationsquelle zu den spezifischen Anforderungen dieses Marktes genutzt werden. Wir laden Sie zu diesem Workshop herzlich ein und würden uns freuen, Sie in Erlangen oder Hall begrüßen zu können.



Veranstaltungsort 1: Erlangen

Datum: **27. März 2007**

Veranstaltungsort 2: Hall in Tirol (bei Innsbruck)

Datum: **29. März 2007**

◆ Rückblick: Diskussionsforum "Minimalinvasive Chirurgie im Zeitalter ökonomischer Grenzen"

Medizinische Vorteile durch klinische Studien nachgewiesen

Kosteneffektive Therapieabläufe in Zeiten ökonomischer Grenzen

100 Teilnehmer beim Forum bei der Ethicon GmbH in Norderstedt

Innovative Technologien und Produkte in der Medizintechnik können Erkrankungen effektiver bekämpfen, den Heilungsprozess beschleunigen und Prognosen verbessern. Gleichzeitig ist jede neue Technologie mit Kosten verbunden. Das Diskussionsforum „Minimalinvasive Chirurgie im Zeitalter ökonomischer Grenzen“ nutzten 100 Teilnehmer aus medizintechnischer Industrie, Kliniken und Krankenkassen, um das Spannungsfeld zwischen medizinischem Fortschritt und limitierten finanziellen Ressourcen zu erörtern und teilweise kontrovers zu diskutieren. Das Forum MedTech Pharma e.V. hatte mit Unterstützung der Ethicon Endo-Surgery GmbH zu der Veranstaltung am 8. November 2006 in das European Surgical Institute nach Norderstedt eingeladen.



Prof. Dr. J. Rüdiger Siewert, Ärztlicher Direktor des Klinikums r. d. Isar in München und Vorstandsvorsitzender des Forum MedTech Pharma e.V., beschrieb den Stand der minimalinvasiven Chirurgie im Jahr 2006. Die Experten waren sich über die enormen Vorteile dieser Eingriffe wie verkleinerte Operationswunden, verringerte Infektionsgefahr und Entzündungsreaktionen oder schnellere Heilungsverläufe einig. Zahlreiche klinische Studien wurden u. a. von Prof. Dr. Hans-Peter Bruch, Direktor der Klinik für Chirurgie an der Universität Lübeck, kritisch analysiert. Er zeigte, dass die positiven Resultate objektiv reproduzierbar, statistisch signifikant und überzeugend im

Therapieergebnis sind.

Die Kosten-Nutzen-Diskussion sollte den gesamten Behandlungsverlauf des Patienten in der Klinik berücksichtigen. Notwendig ist auch eine intensivere Prozess- und objektivierte Qualitätskontrolle. Die aktuelle Abrechnung nach DRGs sollte grundlegend überarbeitet werden, um innovative Ansätze in der Medizin nicht im Keim zu ersticken. Zahlreiche Video-Sequenzen komplexer Eingriffe gaben spannende Einblicke in neueste minimalinvasive Technologien, wie z.B. Roboterunterstützung bei Herzoperationen. Die minimalinvasive Chirurgie hat erhebliches Zukunftspotenzial und wird nicht an der Kostenfrage scheitern, so der abschließende Konsens der Tagung.

◆ Rückblick: 15 Mitglieder präsentieren sich bei der MEDICA auf dem Gemeinschaftsstand

Ein Highlight der Herbstmessen war die MEDICA 2006 in Düsseldorf. Auf dem Gemeinschaftsstand des Forum MedTech Pharma e.V. und des Clusters Medizintechnik präsentierten 15 Mitglieder des Netzwerks, darunter Unternehmen aus Japan und den Niederlanden, innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungen. Das Spektrum reichte dabei von der medizintechnischen Zulieferindustrie wie der Firma Gaudlitz, die hochpräzise Kunststoff-Baugruppen für diagnostische Geräte präsentierte, bis zu neuartigen Produkten für die Biotechnologie, beispielsweise ein Low-Cross-Buffer der Firma Candor, der eine deutlich zuverlässigere Analyse von Antikörper-Reaktionen ermöglicht. Dienstleister zeigten ihr Portfolio, z.B. für die Medizinprodukte-Zulassung.

Auch für 2007 ist wieder ein Gemeinschaftsstand bei der MEDICA in Planung. Interessenten werden gebeten, sich frühzeitig zu melden, da die Anzahl der Standmodule begrenzt ist.



◆ Rückblick: Fachtagung "Vakzine - Aktuelle Trends in der Impfstoffentwicklung"

Mit Gentechnik zu neuen Impfstoffen

Neue Vakzine auch für den Kampf gegen Krebs

Fachtagung am 6. Dezember 2006 in München

Impfungen gehören zu den erfolgreichsten präventiven Maßnahmen in der Medizin. Allerdings stellen neue oder sich verändernde Erreger die Forschung immer wieder vor neue Herausforderungen. Durch die Erkenntnisse aus der Erbgutanalyse von Krankheitserregern ergeben sich neue Möglichkeiten in der Impfstoffentwicklung.

Die vom Forum Medtech Pharma e.V. zusammen mit dem Netzwerk Life Science am 6. Dezember 2006 in München veranstaltete Fachtagung „Vakzine - Innovative Strategien für Prävention und Therapie“ bot fachlichen Einblick und stellte neue Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Industriepartnern vor; darunter auch drei Projekte des vor einem Jahr ins Leben gerufenen Bayerischen Forschungsverbundes

Infektogenomik (FORINGEN).



Im Kampf gegen das HI-Virus und die dadurch verursachte Immunschwäche-Krankheit AIDS, die auch 25 Jahre nach ihrer Entdeckung noch nicht heilbar ist, setzt Prof. Dr. Ralf Wagner von der Geneart AG auf einen Impfstoff, der auf synthetischen Genen basiert und in klinischen Tests viel versprechende Ergebnisse zeigt. Bereits kurz vor der Zulassung steht die von GlaxoSmithKline entwickelte Vakzine gegen das Gebärmutterhalskrebs

(Zervixkarzinom) auslösende Humane Papilloma Virus (HPV). Das Virus ist als Hauptursache für diese weltweit zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen bekannt. Gudrun Mächler präsentierte beeindruckende Daten aus den klinischen Studien des präventiven Impfstoffes, dessen Einsatz für Mädchen und junge Frauen empfohlen wird.

Impfstoffe zur Krebstherapie, sog. Tumorzakzine, sollen das Immunsystem des Krebspatienten gegen die eigenen Tumorzellen aktivieren. Das Ziel eines Kooperationsprojektes der Universität Würzburg und der Zentaris GmbH ist der Einsatz lebender Bakterien, welche sich spezifisch in Tumorzellen lokalisiert vermehren um so eine effektive antitumorale Reaktion des Immunsystems zu induzieren.

Die Vielfalt dieser richtungsweisenden Impfstoffkonzepte, die sich gegenüber den konventionellen Vakzinen deutlich weiter entwickelt haben, lässt auf ein großes Potenzial in der Gesundheitsversorgung und damit auch für die Pharma- und Biotech-Unternehmen schließen.

Mitglieder

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Roschiwal + Partner



Für die Roschiwal + Partner Ingenieur GmbH ist Innovation das Schlüsselthema. Die Firma mit dem Sitz in Augsburg und der Schwestergesellschaft in Berlin liefert erfolgreich Innovationen auf Bestellung. Derzeit entwickeln und konstruieren rund 100 Mitarbeiter im Kundenauftrag. Die zwei Fachbereiche Produktentwicklung von Kleingeräten der

Medizintechnik und Mechatronik sowie Entwicklung von Produktionsmaschinen werden ergänzt durch den dritten Fachbereich der Industrieelektronik. Die Firma ist in der Lage, den gesamten Entwicklungsprozess durchzuführen: Von ersten Ideen über die Erstellung sämtlicher Fertigungsunterlagen bis hin zur Lieferung von Prototypen und Know-how-Transfer. Aber auch Teilbereiche des Entwicklungsprozesses wie 3D-Modellierung von Wiederverwendungsteilen, Projektstudien, Kostensenkungsprogramme, Risikoanalyse auf FMEA-Basis, FEM-Berechnungen werden durchgeführt.

Grundlage für die Arbeit ist stets die Erfahrung und Wissenstiefe des Kunden. Dazu bringt Roschiwal + Partner eine Wissensbreite und Konstruktionserfahrung aus verschiedenen Produktbereichen mit. Gelingt es, die Wissenstiefe des Kunden mit der Wissensbreite von Roschiwal + Partner zu verbinden, entstehen sehr häufig innovative und kostenoptimierte Lösungen. Um die Kompatibilität zum Kunden zu garantieren, sind derzeit 9 verschiedene CAD-Systeme im Einsatz, SolidWorks, Solid-Edge, AutoCAD, Pro/E, UG, Catia, Inventor, I-DEAS, ME 10. FEM-Berechnungen erfolgen auf ANSYS. Die Durchführung der Entwicklungsaufträge bei Roschiwal + Partner garantiert den Kunden den Zugriff auf ein erfahrenes Entwicklungsteam - zum Festpreis und festen Termin.



www.roschiwal.de

[E-Mail an Roschiwal + Partner](mailto:info@roschiwal.de)

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Profos AG



Die Profos AG - ein erfolgreiches und stetig wachsendes Biotech-Unternehmen - nutzt die hochspezifischen Wechselwirkungen von Bakteriophagen mit ihrem bakteriellen Wirt zur Entwicklung innovativer Werkzeuge für die Bio- und Lebensmitteltechnologie. Profos wurde 2000 gegründet und konnte durch den kreativen Einsatz fachlicher Kompetenzen im Bereich Proteinbiochemie und Bakteriophagen-Technologie neue Produkte zum schnellen Nachweis von Bakterien und zur effizienten Entfernung von LPS entwickeln.

Kontaminationen von biologischen Lösungen durch von Gram-negativen Bakterien gebildete Endotoxine (LPS) sind ein weit verbreitetes Problem in der Forschung. Profos entwickelte EndoTrap - ein innovatives System zur effektiven und toxischen Entfernung von LPS. Die EndoTrap-Technologie ist derzeit die leistungsfähigste Methode bei Verunreinigungen mit LPS und kann sowohl für Laborforschung als auch im industriellen Maßstab eingesetzt werden.

In der Nahrungsmittelindustrie sind mikrobiologische Verunreinigungen ein ernsthaftes Problem. *Listeria monocytogenes* ist einer der gefährlichsten Mikroorganismen in diesem Bereich. Der Profos *Listeria Capture Kit* - ein preiswertes Produkt basierend auf neuen Bindemolekülen - verbessert die Effektivität von mikrobiologischen Lebensmitteluntersuchungen durch eine technisch ausgereifte, schnelle und selektive Methode zur Anreicherung von *Listerien*.

www.profos.de

[E-Mail an Profos AG](mailto:info@profos.de)

◆ Dr. Hein Gruppe und Praxisnetz GO IN eröffnen GO IN EvoCare Therapiezentrum in Ingolstadt



Die Dr. Hein Gruppe wird im Dezember 2006 ein weiteres interdisziplinäres

Therapiezentrum in Ingolstadt zusammen mit dem Praxisnetz GO IN in Betrieb nehmen.

Dabei wird das bereits mit der Deutschen

Rentenversicherung (Oberbayern, Niederbayern, Westfalen) umgesetzte Versorgungskonzept „EvoCare“ zum Tragen kommen, das hinsichtlich der Patientenführung konsequent telematische Strukturen nutzt. Durch Verwendung von EvoCare ist es erstmals möglich, Patienten in einem kontrollierten Umfeld unter einer durchgängigen therapeutischen Supervision in einer Frequenz zu versorgen wie es u.a. die Rahmenempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und die niedergelassenen Ärzte fordern. Das IT-gestützte, auf einer sicheren Infrastruktur basierende Verfahren, erschließt dem Ärztenetz GO IN die Möglichkeit ihr Verordnungsmanagement auf weitere qualitätsgesicherte, objektive Ergebnisse aufzubauen. Das Praxisnetz GO IN bietet mit seinen derzeit 508 Ärzten aller Fachrichtungen und ca. 250.000 Patienten, die einen GO IN-Pass führen, ein ausgezeichnetes Umfeld für die weitere Entwicklung einer effizienten, ressourcenschonenden und patientenfreundlichen Versorgung. Einmalig am EvoCare Konzept ist, dass damit eine weitere „Baustelle“, die im Rahmen der Schaffung telematischer Infrastrukturen im Gesundheitswesen geschaffen wurde, in Angriff genommen wird - nämlich der Heilmittelbereich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei

[Thomas Oppel](mailto:thomas.oppel@go-in.de), GO IN, Tel. 0841-886680, www.go-in.info

oder bei

[Robert Setz](mailto:robert.setz@dr-hein.de), Dr. Hein GmbH, Tel. 0911-32380-0, www.dr-hein.com

◆ Ziehm Imaging GmbH erhält Frost & Sullivan Product Innovation Award



ziehm imaging

Der mobile C-Bogen „Ziehm Vision FD“ der Firma Ziehm Imaging wurde mit dem Frost & Sullivan „Product Innovation Award 2006“ ausgezeichnet. Das renommierte

Marktforschungsunternehmen honorierte die zukunftsweisende

Technologie von Ziehm Imaging, die in wenigen Jahren zur Standardausstattung eines jeden High-Tech-OP gehören wird.

„Mit der Einführung des Vision FD läutet Ziehm Imaging eine neue Ära in der Bildgebung mit mobilen C-Bögen ein,“ sagt Arun B. Karthik, Teamleiter in der medizinischen Bildgebung bei Frost & Sullivan. „Der Vision FD wird neue Maßstäbe hinsichtlich Bildqualität und Patientensicherheit setzen und die Anzahl der möglichen Anwendungen für mobile C-Bögen drastisch erhöhen.“

Das Gerät verfügt über einen technologisch führenden digitalen Flachdetektor, welcher den bei Röntgengeräten dieser Art sonst üblichen Bildverstärker ersetzt. Der hochdynamische Detektor ermöglicht eine völlig verzerrungsfreie digitale Erfassung feinsten Knochen- und Weichteilstrukturen, was z.B. in der Neurochirurgie oder bei der Tumorklassifizierung für die Strahlentherapie unabdingbar ist. Für einen mobilen C-Bogen völlig neue Anwendungsfelder erschließen sich, wenn das Gerät mit Navigationssystemen oder computerunterstützter Chirurgie (CAS) kombiniert wird.

www.ziehm.com

[E-Mail an Ziehm Imaging GmbH](mailto:info@ziehm.com)

◆ RHÖN-KLINIKUM AG startet Großprojekt mit Siemens Medical Solutions

RHÖN-KLINIKUM AG

SIEMENS

Ein Jahr nachdem die RHÖN-KLINIKUM AG und Siemens Medical Solutions den Vertrag zum Bau und Betrieb einer Anlage für Partikeltherapie unterzeichnet haben, nimmt das Projekt mit dem derzeit laufenden Genehmigungs- und Anhörungsverfahren Gestalt an. Baubeginn wird im Sommer 2007 sein.

Mehr als 100 Millionen Euro wird die RHÖN-KLINIKUM AG in die Anlage investieren, die in Marburg errichtet und in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Gießen/Marburg betrieben werden soll.

Die Partikeltherapie ist ein sehr präzises und biologisch hochwirksames Verfahren zur Bekämpfung von Krebsleiden. Einige spezielle Tumorerkrankungen, die aufgrund ihrer Lage oder Nähe zu Risikoorganen nur schwer oder gar nicht zu behandeln waren, können mit Hilfe dieser Technologie therapiert werden.

Mit diesem Projekt wird die weltweit dritte Anlage zur Behandlung von Tumoren mit Protonen und Schwerionen realisiert. Die Uniklinik Gießen/Marburg wird die wissenschaftliche Begleitung der Therapien in Studien sicherstellen. In vier Therapieräumen sollen dann mehr als 2.000 Patienten pro Jahr behandelt werden können.

Die Lösung von Siemens Medical Solutions erlaubt der RHÖN-KLINIKUM AG den Einstieg in die Partikeltherapie mit Protonen und Kohlenstoff-Ionen und ist vorbereitet für die Nutzung weiterer Ionenarten im Rahmen von Forschungsprojekten.

www.rhoen-klinikum-ag.com

www.siemensmedical.de

◆ 13 neue Mitglieder seit dem letzten InfoLetter vom 2. November



Wir begrüßen folgende Mitglieder herzlich im Forum MedTech Pharma e.V.:

[provenion gmbh](#)

[Profos AG](#)

[RS Elektronik GmbH](#)

[XrayMediConnect](#)

[PRO VITA GmbH & Co. KG](#)

[State of Georgia](#)

[IOV Institut für onkolytische Virusforschung GmbH](#)

[State of Virginia European Office](#)

[Max-Planck-Innovation GmbH](#)

[Roschiwal + Partner Ingenieur GmbH](#)

[Stryker Trauma GmbH](#)

[OPTIPHARM Consulting Services GmbH](#)

[Universität Erlangen-Nürnberg, LS für Strömungsmechanik](#)

Cluster-News

◆ Erhebung des Bildungsbedarfs für medizinisch-technische Berufe



Eine Aktivität des Clusters Medizintechnik ist die Mitwirkung an der Entwicklung medizin-technischer Aus- und Weiterbildungen. Ziel ist es das Angebot an Aus- und Weiterbildung besser an die aktuellen Anforderungen der Branche anzupassen. Initial wird das Forum MedTech Pharma e.V. ab Januar 2007 eine Online-Umfrage unter Medizintechnikunternehmen in Bayern durchführen. Ermittelt werden soll dabei der Ausbildungsstand der in der Medizintechnikbranche tätigen Mitarbeiter sowie der Bedarf der Unternehmen an neuen Qualifikationen.

Während der Auswertung und Umsetzung der Umfrageergebnisse wird das Forum eng mit der BayTech Akademie kooperieren, die als Anbieter praxisorientierter und wissenschaftlicher Weiterqualifizierung für verschiedenste Branchen ebenfalls von der Bayern Innovativ GmbH organisiert wird.

◆ Forschungsnachrichten aus der Region Erlangen-Nürnberg

• Als Gastgeberin ist die Universität Erlangen-Nürnberg weltweit begehrt

Für ausländische Spitzenwissenschaftler zählt die Uni Erlangen-Nürnberg nach dem aktuellen Ranking der Alexander-von-Humboldt-Stiftung zu den attraktivsten Hochschulen in Deutschland. Darin wertete die Stiftung aus, für welche Gasthochschulen sich die Humboldt-Forschungsstipendiaten und -Preisträger im Zeitraum von 2001 bis 2005 entschieden haben. Mit 118 Gastaufenthalten nimmt die Universität Erlangen-Nürnberg den siebten Platz unter rund 300 deutschen Hochschulen ein und verbesserte sich gegenüber dem letzten Humboldt-Ranking aus dem Jahr 2003 um einen Platz.

• Uniklinikum Erlangen weiht hochmoderne Angiographieanlage ein

Die erste hochmoderne, rund 1,5 Millionen Euro teure, Zwei-Ebenen-Angiographieanlage in Süddeutschland steht seit kurzem in der Neuroradiologischen Abteilung des Universitätsklinikums Erlangen (Leiter: Prof. Dr. Arnd Dörfler). Die genaue, dreidimensionale, röntgenologische Darstellung krankhafter Veränderungen erweitert die vorhandenen Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten.

• 25.000 Euro-GlaxoSmithKline-Stipendium für Erlanger Epilepsie-Forscher

Dr. Stefan Rapp aus der Neurologischen Klinik am Universitätsklinikum Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Stefan Schwab) hat das GlaxoSmithKline-Stipendium für klinische Epilepsieforschung erhalten. Damit war er mit seinem Antrag zur dynamischen elektrophysiologischen Analyse epileptischer Anfallsaktivitäten erfolgreich.

• Europäischer Forschungspreis EFIC Grünenthal Grant für zwei Erlanger Forscher

PD Dr. med. Christian Maihöfner (Neurologische Klinik & Institut für Physiologie und experimentelle Pathophysiologie) und Prof. Dr. med. Carla Nau (Anästhesiologische Klinik) sicherten sich den mit je 25.000 Euro dotierten Preis für ihre herausragenden Forschungsergebnisse im Bereich der Schmerzforschung.

- **Xue Hong und Hans-Georg Geis Stiftungspreis für Prof. Horch**
Prof. Dr. Raymund Horch, Leiter der Plastisch- und Handchirurgischen Abteilung am Universitätsklinikum Erlangen, erhält den „Xue Hong und Hans-Georg Geis Stiftungspreis zur Förderung von Forschungsvorhaben in der Medizin“, in Höhe von 100.000 Euro. Mit dem Preis wird die Forschungsleistung von Prof. Horch zum Aufbau von Gewebe aus der Retorte, gewürdigt.

◆ **Forschungsnachrichten aus der Region München**

- **Leibniz-Preis für LMU-Professorin Götz**
Professor Magdalena Götz (Lehrstuhl für Physiologische Genomik, LMU & Direktorin am Institut für Stammzellforschung, GSF) erhielt den Leibniz-Preis 2007 der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dotiert mit 2,5 Millionen Euro. Die Neurowissenschaftlerin befasst sich seit langem mit der Erforschung der molekularen Grundlagen der Gehirnentwicklung und konnte im Mausmodell nachweisen, dass Stammzellen während der Entwicklung und im adulten Gehirn ähnlich sind - bei beiden handelt es sich um Gliazellen.
- **Mit 5.000 Euro dotierter „Preis für gute Lehre“ an Hochschullehrer der LMU**
Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel ehrte Professor Bernd Sutor von der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München als einen der wichtigsten Initiatoren des innovativen Lehrsystems MeCuMLMU, dem Medizinischen Curriculum München und für seine begeisternden Vorlesungen.
- **Mit 1,2 Mio. Euro dotierter Kovalevskaja-Preis für Neurowissenschaftler der TU München**
Dr. Thomas Misgeld (Institut für Neurowissenschaften, TUM) erhielt in Berlin den renommierten Sofja Kovalevskaja-Preis der Alexander von Humboldt-Stiftung. Thomas Misgeld ist es gelungen, Axone in peripheren Nerven und im Muskel direkt zu beobachten und eine Reihe neuratiger Formen des axonalen Umbaus zu beschreiben, die auch an Krankheitsvorgängen beteiligt sein könnten.
- **TUM-Physiker mit Chorafas-Preis 2006 ausgezeichnet**
Hendrik Dietz (Lehrstuhl für Biophysik von Prof. Matthias Rief) wurde für seine herausragenden Forschungsarbeiten zur Mechanik von Proteinmolekülen mit dem Schweizer Chorafas-Preis 2006 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 6.000,- SFr. dotiert.

◆ **Forschungsnachrichten aus den Regionen Regensburg und Würzburg**

- **2,3 Mio. US\$ Förderung für die Entwicklung eines HIV-Impfstoffes an Prof. Dr. Ralf Wagner, Universität Regensburg**
Prof. Wagner (Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene) erhält aus den Mitteln der Bill und Melinda Gates Stiftung eine Förderung in Höhe von mehr als 2,3 Mio. US\$. Das Projekt ist Bestandteil zweier Forschungskonsortien, die innerhalb von fünf Jahren hochinnovative HIV-Impfstoffkandidaten zur klinischen Testung bringen sollen.
- **Neues Forschungsgebäude am Klinikum der Universität Regensburg**
Für das neue, 2.557 qm große und über 30 Mio. € teure Forschungsgebäude D4 wurde am 8. November der Grundstein gelegt. Wissenschaftsminister Thomas Goppel betonte dabei den außergewöhnlich hohen Wert des neuen zentralen Forschungsgebäudes als Zentrum moderner Hochleistungsmedizin.
- **Förderung von Dr. Ute Felbor und Dr. Eugen Kerkhoff, Universität Würzburg, durch das Bayerische Wissenschaftsministerium**
Wissenschaftsminister Thomas Goppel gab bekannt, dass Dr. Kerkhoff (Institut für Medizinische Strahlenkunde und Zellforschung) für seine Erforschung der Mechanismen zur Regulation der Zellstruktur und Dr. Felbor (Institut für Humangenetik) für Ihre Untersuchungen zur Aufklärung der molekularen Grundlagen von Fehlbildungen der Blutgefäße, im Rahmen des Bayerischen Genomforschungsnetzwerkes gefördert werden.
- **500.000 Euro Unterstützung für Existenzgründung aus der Universität Würzburg**
Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie stellt im Rahmen des Förderprogrammes „EXIST - Existenzgründungen aus Hochschulen“, Forschern Geld zur Verfügung, die über wirtschaftlich viel versprechende Entwicklungen verfügen, um deren Gründungstätigkeit zu fördern.

Sonstiges

◆ **BayGene Mini-Symposium am 1. Februar 2007**



BayGene
Bayerisches Genomforschungsnetzwerk

Das Bayerische Genomforschungsnetzwerk BayGene lädt zu einem Mini-Symposium am 1. Februar 2007 an das Institut für Funktionelle Genomik der Universität Regensburg ein. Thema des Symposiums: "Comprehensive Gas Chromatography-Time-of-Flight Mass Spectrometry in Biomedical Research".

Das ausführliche Programm, eine Online-Anmeldung sowie organisatorische Informationen finden Sie im Internet:

[Informations-Seite zum BayGene Mini-Symposium](#)

◆ **8. Münchner Klinik Seminar am 7. u. 8. Februar 2007**



Die nächste Jahrestagung für das TopManagement der HealthCare Industrie, das 8. Münchner Klinik Seminar, findet am 7. u. 8. Februar 2007 im Hotel Kempinski am Flughafen München statt.

Adressaten der Tagung sind die Entscheider und Verantwortlichen in den Firmen der Krankenhauslieferanten, Hersteller und Händler, der Pharmaindustrie, der Medizinprodukte- und Medizingeräteindustrie, der Diagnostika- und Laborbedarfsindustrie sowie der verschiedenen Dienstleistungssektoren.

Thema des Seminars:

Krankenhäuser auf der Überholspur - durch kreatives Prozessmanagement und mit neuen ambulanten Angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung auf der Homepage des Seminars: www.klinik-seminar.de